

Freitag, 24. Januar 2020 Gehrden

Vom Vorzeige- zum Auslaufmodell?

Windpark in Leveste versorgt 6700 Haushalte mit Strom, doch die Zukunft der Anlagen ist ungewiss

Von Dirk Wirausky

Gehrden/Leveste. Für Edmund Jansen von der Energiegenossenschaft Calenberger Land ist der Windpark Leveste eine Erfolgsgeschichte. Er kann das sogar mit Zahlen belegen. 80 Prozent des Stroms, der in Gehrden benötigt wird, werden aus erneuerbaren Energiequellen vor Ort gewonnen. Der Großteil – etwa 60 Prozent des Energiebedarfs – wird allein durch Ökostrom aus dem Windpark bei Leveste gedeckt. Die acht Anlagen können aktuell mehr als 6700 Zwei-Personen-Haushalte versorgen. Kein Wunder also, dass Gehrden als Vorreiter bei der grünen Energie gilt.

Seit Ende 2005 ist der Windpark Gehrden mit fünf Anlagen am Netz. 2009 kamen drei weitere Anlagen. Sie befinden sich im Eigentum von zwei Bürgerenergiegesellschaften mit mehr als 300 beteiligten Bürgern. Die für den Windpark benötigten Flächen werden von den Grundstückseigentümern gepachtet. Je nach Modell produzieren die riesigen Windräder mit ihren 35 Meter langen Rotorblättern zwei oder 2,3 Megawatt. Der höchste Flügelspitzenpunkt liegt 99 Meter über Bodenhöhe.

Drei neue, größere Anlagen?

Was Jansen ebenso hervorhebt: Seit Betriebsbeginn haben die acht Anlagen im Windpark Gehrden bereits rund 265 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt und somit 145000 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht rund 483000 gepflanzten Bäumen. So weit, so gut. Doch Jansen träumt längst von mehr.

„Wenn man die vorhandenen acht Anlagen durch drei größere ersetzen würde, ließe sich die Stromerzeugung mehr als verdoppeln“, sagt er. Mit einer modernen Windenergieanlage könnten am Standort in Leveste mehr als 16 Millionen Kilowattstunden Strom produziert werden. Gleichzeitig würden sich die Umweltbelastungen, etwa die Schallimmissionen, verringern. „Drei Schallquellen emittieren weniger Lärm als acht, wobei auch die Entfernung zum Siedlungsbereich größer werden würde“, sagt Jansen.

Ob der Windpark aber erneuert (Fachsprache: Repowering) wird, ist offen. Zuletzt wurde 2016 kontrovers darüber diskutiert. Es bildete sich sogar eine Bürgerinitiative, die verhindern will, dass die Anlagen größer werden. Für Jansen ist klar: Sollte die Stadt an der 1000-Meter-Abstand-Regelung festhalten, wäre das Projekt gestorben. „900 Meter würden reichen“, meint er. Auch eine Höhenbegrenzung ergebe keinen Sinn. „Das ist nicht wirtschaftlich“, betont Jansen. Letztlich sei es aber eine politische Entscheidung.

Fachdienstleiter Holger Spohr glaubt, dass über die Zukunft des Levester Windparks erst in acht bis zehn Jahren konkreter diskutiert werde – wenn der Förderzeitraum nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz endet. Aktuell gebe es für die Zeit danach verschiedene Varianten, auch aufgrund der unklaren Gesetzeslage. „Spruchreif ist deshalb nichts“, sagt Spohr.

Hohe Steuereinnahmen erwartet

Zurzeit können die Kommunen die Windenergie über eigene Flächennutzungspläne steuern. Die Stadt Gehrden lässt sie deshalb überarbeiten. Erste Ergebnisse werden vermutlich im März vorgestellt. Eigentlich wolle es die Region über das sogenannte Raumordnungsprogramm regeln. Es wurden sogenannte Vorrangstandorte für die Windenergie bestimmt und damit gleichzeitig ausgeschlossen, dass die Anlagen andernorts errichtet werden dürfen. Der Region sind dabei allerdings Fehler unterlaufen, das Obergericht Lüneburg kippte das Raumordnungsprogramm vor einem Jahr.

Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies plädiert dafür, Hemmnisse beim Bau neuer Windparks zu beseitigen. Einen Ansatzpunkt sieht er bei den bisherigen Abstandsregelungen. Den vom Bund vorgesehenen Mindestabstand von einem Kilometer zur Wohnbebauung hält Lies für zu groß bemessen. Er will den Kommunen mehr Eigenverantwortung bei diesem Thema übertragen.

Unabhängig davon: Für die Stadt ist der Windpark Leveste ein durchaus einträgliches Geschäft. Seit 2013 zahlen die Betreibergesellschaften Gewerbesteuer. Bis zum Jahr 2029 fließen voraussichtlich mehr als 620000 Euro in die Stadtkasse.

<https://epaper.haz.de/webreader-v3/index.html#/859569/5>